

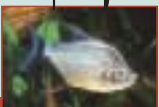
# Aqualognews

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARIANER NO 69

EINZELHEFT € 1.-  
(OHNE ERGÄNZUNGSBOGEN)  
EINZELHEFT € 3,48  
(MIT ERGÄNZUNGSBOGEN)



gukartf.ny--m



PIRANHA

6



TERRARIENTIERE  
AUS JAPAN

8



NEUES AUS DER  
GUPPY-SZENE

12



FIEDERBARTWELSE EN  
VOGUE

14



**ZOO-ZAJAC**

## Zoo Zajac - Das größte Zoofachgeschäft der Welt

- 7.500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche
- Aquarienabteilung mit 1.000 Aquarien
- Zubehör und Futter in riesiger Auswahl
- Fachliteratur zu allen Themen
- Erstklassige und fachkundige Beratungen

Konrad-Adenauer-Ring 6, 47167 Duisburg  
Tel.: 0203 45045 0, Fax: 0203 45045 45  
[www.zajac.de](http://www.zajac.de), [info@zajac.de](mailto:info@zajac.de)

Indem Sie kostenlos unseren neuen über 550 Seiten starken Katalog 2006 and besuchen Sie auch unseren Internet Shop unter: [www.zajac.de](http://www.zajac.de)

**NEU**

Liebe Leser,

wieder einmal liegt ein Heft voller Neuigkeiten vor Ihnen. Die Top Ten zeigt, dass das Wort "Aquarienfisch" ein wirklich sehr dehnbarer Begriff ist. John Dawes berichtet über neue Untersuchungen am Piranha, in der Sparte Terraristik werden wenig bekannte Reptilien und Amphibien aus Japan vorgestellt. Bei den Zuchtformen zeigt der Guppy, dass Moden wechseln und mit ihnen der Geschmack der Aquarianer. Aktuell informiert Sie die news über Hybridzüchtung von Synodontis in Russland und neue niedliche Fische für das Korallenriffaquarium. Erstmals wurden Süßwasser-Einsiedlerkrebse importiert - die news berichtet. Ein neuer Zwergsalmmler und Tipps, wie sie im Frühjahr Fehler am Gartenteich vermeiden, runden das Heft ab. Da sollte doch für jeden etwas dabei sein?

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr AQUALOGnews-Team.

## In dieser Ausgabe lesen Sie:

### Top Ten

England .....4

### Fisch des Monats

Piranha .....6

### Terraristik

Sayonara, Holtmann san! .....8

### Zuchtformen

Neues aus der Guppy-Szene .....12

### Zuchtformen

Fiederbartwelse en vogue .....14

### Meerwasseraquaristik

*Fusigobius inframaculatus* .....16

### Schalentiere

Fantastische Krebse aus Nigeria .....17

### Tierärzte in Ihrer Nähe

Adressen .....19

### Just in

Ein noch unbestimmter Zwerg-Salmmler aus Peru .....20

### Teich

Wenn der Teich erwacht .....21

### Zoofachhändler in Ihrer Nähe

Adressen .....22

### Ergänzungsbilder

Ergänzungen zu all L-numbers / alle L-Nummern .....23



**Titelbild:**

*Pygocentrus nattereri* ist der in der Aquaristik am weitesten verbreitete Piranha und wird in großen Mengen nachgezüchtet. Bei den Vertretern der Gattung *Pygocentrus* handelt es sich im Gegensatz zu den *Serrasalmus*-Arten, flossenfressenden Einzelgängern, die ebenfalls als Piranhas bezeichnet werden, um Schwarmfische, die stets zu mehreren zusammen gepflegt werden sollten.  
photo: H. J. Mayland / Archiv Aqualog

### Vorschau:

Die AQUALOG News No 70

erscheint am 8.5.2006.

Nicht vergessen!



## Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Als Abonnent(in) versäumen Sie keine Ausgabe der Aqualognews und erhalten zusätzlich 8 selbstklebende Ergänzungsbilder pro Ausgabe, die sonst nicht enthalten sind! Füllen Sie einfach den Abonnement-Abschnitt

aus und schicken ihn an:

**animalbook.de**

Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany

fax: +49 (0) 6106-69 79 83 tel: +49 (0) 6106-69 79 77 net: info@animalbook.de

### Aqualognews – Abonnement

für ☐ die deutsche Ausgabe ☐ die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. \_\_\_\_\_

Ich abonniere hiermit die Zeitschrift **AQUALOGnews** zum Preis von €15,90 für 6 Ausgaben (außerhalb Deutschlands €18,90) inkl. Porto und Verpackung und 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische.

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Land/PLZ/ Wohnort \_\_\_\_\_

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

☐ **Bankeinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):**

Konto-Nr. \_\_\_\_\_ Bankleitzahl \_\_\_\_\_

bei Kreditinstitut \_\_\_\_\_

☐ **Visa** ☐ **Eurocard/Mastercard**

Kartenummer \_\_\_\_\_ gültig bis \_\_\_\_\_

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten) \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

(69)

## impressum

**Herausgeber:** Ulrich Glaser, sen.  
**Chefredakteur:** Dipl.-Biol. Frank Schäfer  
**Redaktionsbeirat:** Dipl.Ing. agr. Gregor Beckmann  
Dr. med. vet. Markus Biffar  
Manfred Appel  
Ulrich Glaser, sen.  
Dipl.-Biol. Uwe Krüger  
Bärbel Schäfer  
**Layout:**  
**Übersetzungen:** Mary Bailey  
**Gestaltung:** Verlag A.C.S. GmbH  
**Druck:** Rohland & more, Offenbach  
**Gedruckt am:** 25.3.2006  
**Anzeigendisposition:** Verlag A.C.S. GmbH  
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau  
Tel: +49 (0) 6106 - 690140  
Fax: +49 (0) 6106 - 644692  
**Verlag:** Verlag A.C.S. GmbH  
Liebigstraße 1  
D-63110 Rodgau  
Fax: +49 (0) 6106 - 644692  
e-mail: info@aqualog.de  
http://www.aqualog.de



Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1440-9610

Einzelheft(ohne Ergänzungsbogen):

€ 1,-, sFr 2,-



## TOP TEN

# Top Ten: England

Die Top Ten dieser news erreichte uns von der Insel. England ist schon seit Jahrzehnten berühmt für seine begeisterungsfähigen Aquarianer. Diese reisen auch durch die ganze Welt auf der Suche nach Fischarten, die für das Hobby noch nicht zur Verfügung stehen. Einige Importeure können sich daher in England darauf spezialisieren, seltene und kostbare Fischarten zu führen. Zu ihnen gehört Tom Halvarson, der uns seine Top Ten der raren Fische schickte - ganz herzlichen Dank dafür.

Auf Platz eins der Top Ten findet sich ein wundervoller Schlangenkopffisch, *Channa aurantimaculata*. Wie für die meisten Raritäten dieser Auswahl gibt es keinen gebräuchlichen Populärnamen. *C. aurantimaculata* kommt im Norden Indiens vor und wird etwa 40 cm lang. Die Männchen sind meist hübscher gefärbt als die Weibchen, sonstige äußere Geschlechtsunterschiede sind nur schwer zu erkennen. Wie bei allen Schlangenkopffischen ist die Vergesellschaftung ein Glücksspiel. Dies gilt sowohl für Artgenossen als auch für Fische anderer Arten. Besonders nach Wasserwechseln, wenn die Männchen in Brutstimmung kommen, können sie Amok laufen und alle Mitinsassen töten, mit denen sie zuvor möglicherweise schon monate- oder jahrelang zusammen gelebt haben. Die Zucht im Aquarium ist bereits gelungen.

Diskusfische (Platz 2) kann man zwar insgesamt kaum als Raritäten bezeichnen; es gibt nur relativ wenige Fischarten, die in



solch riesigen Mengen für die Aquaristik gezüchtet werden. Aber Wildfänge aus bestimmten Flüssen, die auch noch ein bestimmtes Farbmuster aufweisen, das sind nach wie vor Leckerbissen für ausgesprochene Spezialisten, die dafür tief in die

eng, mit dem Schlangenkopffisch hingegen kaum verwandt ist: *Crenicichla cincta*. Diese Hechtichlide ist zwar relativ weit verbreitet (von Peru bis in den Unterlauf des Amazonas), jedoch auch in Museumssammlungen kaum vertreten. Die wunderschöne, maximal 40 cm lang werdende Art zeigt, im Gegensatz zu den meisten *Crenicichla*, keinen sonderlich ausgeprägten Sexualdichotomismus. Die Weibchen bleiben kleiner.

Ein weiterer Buntbarsch findet sich auf Platz 4: *Thorichthys aureus*. Diese enge Verwandte des bekannten Feuermalbuntbarsches (*T. meeki*) ist ausschließlich aus Nachzuchten erhältlich, da aus seiner Heimat in Mittelamerika (es gibt ihn von Belize bis Honduras, jeweils auf der atlantischen Seite) keine kommerziellen Exporte erfolgen. Der bis zu 15 cm lange, vergleichsweise friedfertige Fisch ist ein typischer Offenbrüter mit Elternfamilie. Allerdings ist die Art aquaristisch noch lange nicht „geknackt“ und so kommt es



Tasche greifen. Als „Royal Blue“ bezeichnet man Blaue Diskus (also *Symphysodon aequifasciatus* mit blauen Streifen in der

Afterflosse), wenn sie zusätzlich auf dem Körper blaue, waagerechte Bänder zeigen, die vom Kopf bis zum Schwanzstiel reichen. In den Fanggebieten der Blauen Diskus sind das immer nur wenige Fische. Zur Zeit werden Royal Blue vom Rio Moju besonders gesucht.

Platz 3 belegt ein Buntbarsch, der mehr Gemeinsamkeiten mit dem Schlangenkopf aufweist als mit dem Diskus, obwohl er mit dem Diskus

## TOP TEN

- 1 *Channa aurantimaculata*
- 2 *Symphysodon aequifasciatus* „Royal Blue“
- 3 *Crenicichla cincta*
- 4 *Thorichthys aureus*
- 5 *Lates niloticus*
- 6 *Hydrocinus vittatus*
- 7 *Mikrogeophagus ramirezi* „German bred“
- 8 *Lophisilurus alexandri*
- 9 *Himantura signifer*
- 10 *Osreoglossum ferreraei*

## sagen Ihnen diese Leistungen zu?

für DCG-Mitglieder

- monatliches Cichliden-Fachmagazin!
- kostenloses privates Internett
- kostenlose Ausgäbe von Nitzger!
- kostenlose Diskus-Kasern!
- kostenlose Mitgliederverzeichnisse!
- kostenlose Sonderhefte mit Spezialthemen über Buntbarsche!
- günstige Beckenhaftpflichtversicherung!
- treffen Sie Aquarianer mit gleichen Interessen bei den Regionalveranstaltungen und Arbeitskreistagungen!
- und das alles für umgerechnet nur 2,87 € im Monat!

werden Sie Mitglied im größten Aquarianerverein Welt, der

**Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.**

mehr Infos im Internet: [www.dcg-online.de](http://www.dcg-online.de)

von dort gelangen Sie auch zu den Seiten der Regionen und Arbeitskreise

oder kostenlose Infos beim Geschäftsführer anfordern:

Winfried Poschardt, Postfach 21a, 33719 Bielefeld, Tel./Fax 0521/3380758

immer wieder zu unerklärten Rückschlägen in der Zucht.

Platz 5 ist ein wahrer Riese: *Lates niloticus*. Bis zu 190 cm lang und 200 kg schwer kann dieser, als „Viktoriabarsch“ als Speisefisch gehandelte Bursche werden. Natürlich sind es die interessant gezeichneten Jungfische, die für die Aquarienhaltung eingeführt werden. Es sind Raubfische, die sich am liebsten von lebenden Futterfischen ernähren. Untereinander und gegen Fische, die als Nahrung nicht in



3



4



5



6



7



8



9

Frage kommen, sind sie friedlich.

*Hydrocynus vittatus* (Platz 6) hingegen, einer der „Wasserwölfe“ der Flüsse und Seen Afrikas, fällt, wenn er hungrig ist, so ziemlich jeden Fisch an. Wenn er ihn nicht ganz verschlingen kann, so beißt er wenigstens ein Stück heraus. Man sollte also bei der Vergesellschaftung dieser bis zu 100 cm langen und 28 kg schweren Schwarmfische sehr gut aufpassen und sie möglichst nicht hungern lassen! Sehr interessant bei dieser Art ist, dass die Jungtiere in ihrer Färbung manchen *Alestes*-Arten sehr ähneln. Vermutlich schleichen sie sich an arglose Beutetiere an, indem sie sich in den Schwarm der harmlosen *Alestes* mischen.

Auf Platz 7 ein kleines Juwel: Der Schmetterlingsbuntbarsch, *Mikrogeophagus ramirezi*. Hier ist der Fall ähnlich gelagert, wie vorhin beim Diskus geschildert. Es herrscht kein Mangel an der Art an sich, aber ausgesuchte Spitzentiere sind schwer zu bekommen. In Deutschland hat sich ein Berufszüchter auf die Zucht dieser Untervasserjuwelen spezialisiert und produziert wundervolle Tiere, die als „German bred“ Spitzenpreise erzielen.

Platz 8 ist wieder ein ganz abgefahrener Geselle: *Lophisilurus alexandri*. Wenn man diesen bis zu 40 cm langen Fisch erstmals sieht, denkt man an alles mögliche: Anglerfisch, Krötenfisch oder ist es ein Putzlappen? In Wirklichkeit handelt es sich um einen Wels, der sich auf die Lauerjagd spezialisiert hat. Ein solches Monster kann



10

man in relativ kleinen Aquarien pflegen, denn es bewegt sich kaum. Untereinander sind die Fische friedlich.

Platz 9: *Himantura signifer*, einer der wenigen Süßwasserrochen Asiens. Dieser mit einem sehr langen Schwanz aus-

gestattete Stechrochen erreicht einen Körperdurchmesser von etwa 40 cm, ist also nur für wirklich große Aquarien geeignet. Obwohl er weit ins Süßwasser wandert, ist zur Eingewöhnung Brackwasser (etwa 10 g Salz pro Liter) empfehlenswert.

Zum Schluss noch ein Raubfisch der Oberfläche: Der Schwarze Arowana, *Osteoglossum ferrareii* belegt Platz 10. Auch dieser Fisch wird mit 100 cm Länge größer als für einen Aquarienfisch üblich. Es handelt sich um Raubfische, die gerne andere Fische und große Insekten fressen. Jungtiere können etwas heikel sein.

Aqualog  
minis!

- spannend!
- informativ!
- aktuell!

nur € 7,95

Schmetterlingsbuntbarsche  
ISBN 3-936027-63-3  
Art.-Nr.: M006-D



Das neue Aqualog mini vermittelt viel Neues über Pflege und Zucht nach dem neuesten Wissensstand. Nicht nur für „Anfänger“ wichtig, sondern auch für „Alte Hasen“ interessant.

Wie alle Titel aus der Mini Serie nach dem Motto:  
Viel aktuelle Wissen für wenig Geld.

(72 Seiten, viele Farbfotos und Zeichnungen)

Kampffische  
ISBN 3-936027-61-7  
Art.-Nr.: M005-D

Krabben  
ISBN 3-936027-67-6  
Art.-Nr.: M008-D

NEU!



## FISH OF THE MONTH

# PIRANHA

von John Dawes

Unersättlich, brutal, niederträchtig, unbarmherzig, gruselig, unheimlich ... das sind bloß ein paar der zahlreichen Bezeichnungen, die im Laufe der Jahre benutzt wurden, um die etwa 35 Piranha-Arten zu umschreiben. Aber sind sie gerechtfertigt oder ungerechtfertigt? Nun, das hängt ganz davon ab, wovon wir sprechen.



Die gefürchtetste Piranha-Art ist *Pygocentrus piraya*, ein bis zu 50 cm langer Endemit aus dem Rio Sao Francisco in Brasilien. Betrachtet man den bulligen Unterkiefer des halbwüchsigen Exemplares auf dem Foto, so versteht man, warum das so ist. photo: Sch. Nakano

**W**enn wir uns auf einen im Fressrausch befindlichen Schwarm bestimmter Piranha-Arten beziehen, dann kommen einem, vermenschlichend gesprochen, tatsächlich solche Adjektive in den Sinn. Aber genau die könnte man auch auf viele andere Tiere anwenden, inklusive unserer liebsten Haustiere, aber niemandem käme es in den Sinn, eine derart drastische Sprache für das Fressverhalten von Hunden und Katzen zu finden - jedenfalls nicht im alltäglichen Gespräch. Trotzdem, jeder weiß, dass auch ein mittelgroßer zahmer Hund oder eine Katze unter bestimmten Umständen richtig gefährlich werden und ernste Wunden verursachen kann.

Bis zu einem gewissen Grad gilt das auch für Piranhas. Viele von uns haben schon in "Piranha-verseuchten" Gewässern gebadet, ohne Furcht, denn dazu besteht kein Anlass. Doch unter bestimmten Umständen, mit einer offenen Wunde zum Beispiel, oder wenn man durch einen Tümpel wadet, in dem hungrige und hochgradig gestresste Piranhas eingeschlossen sind, oder wenn man einen Piranha fängt und aus dem Wasser nimmt, ja, dann kann sich die Situation sehr schnell ändern. Zum Beispiel wurde einer meiner Freunde am Rio Negro einmal von einem sehr kleinen Piranha richtig tief in den Finger gebissen, als er den Fisch festhalten wollte.

Vielen der Caboclos auf dem Amazonas, die ich traf, fehlten Zehen oder Stücke aus der Wade. Wunden, die von geangelten und dann achtlos auf den Boden des Kanus geworfenen Piranhas verursacht wurden.

Eine nicht zu leugnende Tatsache ist, dass die fleischfressenden Piranhas eine exzellente, über zahllose Generation hinweg perfektionierte, rasiermesserscharfe Bezahnung verfügen. Die Zähne beider Kiefer passen so perfekt ineinander, dass sie eine Funktionseinheit bilden, die mit erschreckender Leichtigkeit und Geschwindigkeit durch Fleisch schneidet. Es ist bemerkenswert, dass alle Zähne ersetzt



**Das Futter, das es in sich hat.**

Das neue **amtra premium frost** schmeckt Ihren Fischen nicht nur besonders gut – auch die Wirksamkeit seiner wertvollen Ergänzungstoffe wurde auf ein bisher unerreichtes Maß gesteigert, da bereits die Futterorganismen mit speziellen Vitaminmischungen, Mineralien und Zusätzen ernährt werden. **amtra premium frost** ist sorgfältig komponiert, schonend verarbeitet, Nährwert-erhaltend schockgefrostet und enthält je nach Sorte z.B. Omega-3-Fettsäuren, L-Carnitin, Propolis oder Astaxanthin. Ein gesunder Genuss für Ihre Fische!

**Mehr Gesundheit.  
Mehr Vitalität.  
Mehr Farbenpracht.**

**amtra** amtra Aquaristik GmbH • D-63110 Rodgau • [www.amtra.de](http://www.amtra.de)

werden, wenn auch nur ein Zahn beschädigt wird. So wird die Funktionalität des Gebisses als Einheit sichergestellt.

Das bedeutet übrigens nicht, dass Piranhas, nicht einmal die berüchtigtsten Arten, reine Fleisch- oder Fischfresser sind. Aktuelle Untersuchungen an der bekanntesten Art, *Pygocentrus nattereri* und eines weniger bekannten Vertreters, *Serrasalmus aff. brandtii*, zeigten, dass etwa ein Drittel ihrer Kost aus pflanzlichen Materialien besteht. Das ist eine überraschend hoher Anteil für einen vermeintlich Raubfisch.

Dieser Befund ist von großer Bedeutung, nicht nur bezüglich unserer traditionellen Sichtweise der Piranhas, die wir überdenken sollten, sondern auch bezüglich der Aquarienhaltung dieser Fische. Es ist offensichtlich, dass pflanzliche Bestandteile zu ihrem Futter gehören müssen. Vielleicht gelingt es unter besserer Beachtung ihrer Nahrungsansprüche dann öfter, diese reizvollen Pfleglinge auch zu züchten.

Ungeachtet ihres zweifellos vorhandenen Raubtiercharakters sind Piranhas im Aquarium (jedenfalls generell gesprochen), sehr zurückhaltend, ja scheu. Sie wollen keine helle Beleuchtung und brauchen unbedingt reichlich Versteckmöglichkeiten in Form von Pflanzenbüschen, Wurzelholz, Höhlen etc.. Man sollte ihnen weiches bis neutrales, leicht saures Wasser bieten, Temperaturen um 25°C und eine kräftige Filterung.

Zum Schluss noch ein paar Worte zur Verwandtschaft der Piranhas. Die eigentlichen Piranhas gehören in die Gattungen *Serrasalmus* und *Pygocentrus*, Familie



*Serrasalmus spilopleura* frisst am liebsten Flossen.

photo: Sch. Nakano

Characidae, Unterfamilie Serrasalminae. In letzterer stehen sie zusammen mit den Wimpelpiranhas (*Catopriston mento*), den Scheibensalmlern (z.B. *Metynnis spp.*), den Pacus (*Colossoma spp.*) und anderen. Die

Klassifizierung der Piranhas ist allerdings ein Gegenstand steter Debatten, so dass auch in dieser Hinsicht noch viele neue Entdeckungen über diese bemerkenswerten Fische zu erwarten sind.



Der Wimpelpiranha, *Catopriston mento*, hat sich aufs Schuppenfressen spezialisiert.

photo: B. Migge



## TERRARISTIC

# Sayonara, Holtmann san!

## Terrarientiere aus Japan

von Thorsten Holtmann

Seine Isolation als Insel sorgt dafür, dass in Japan besonders viele endemische Arten vorkommen, also Arten, die es nur in Japan gibt. Japanische Amphibien und Reptilien gehören nicht zum Standardangebot des Zoofachhandels, denn viele Arten stehen nur saisonal zur Verfügung. Drei dieser Arten stellt Ihnen der folgende Aufsatz etwas näher vor.



## TIP



**Terralog 14**  
**Giftschlangen Asiens**  
 148 Seiten, ca. 500 Fotos.  
 Von Gernot Vogel

Alle Giftschlangen Asiens aus den Familien Elapidae und Viperidae werden in diesem einzigartigen Terralog-Band vorgestellt, insgesamt 165 Taxa und Formen, darunter einige erstmals in Farbfotos. Auch unbeschriebene

Arten enthält der Band, der aufgrund seiner fantastischen Farbfotos ein ästhetischer Genuss für jeden Tierliebhaber ist.  
 ISBN 3-936027-93-5, DIN A4, Hardcover, € 44,80

**Überall im Zoo- und Buchhandel oder bei**  
**animalbook.de**

phone: + 49 (0) 6106-69 79 77

fax: + 49 (0) 6106-69 79 83

**M**auremys japonica, die Japanische Sumpfschildkröte, ist ein wahrer Schatz unter den Terrarientieren vom Land der aufgehenden Sonne. Auf den ersten Blick erinnert sie stark an die Erdschildkröten der Gattungen *Cyclemys*, *Geoemyda*, *Heosemys* und *Pyxidea*. Mit diesen Schildkröten gemeinsam hat sie die Grundfärbung des



Panzers, die relativ flache Gestalt, die Zacken am hinteren Panzerrand und das große, ausdrucksvolle Auge. Völlig abweichen hingegen ist der lange „Mäuseschwanz“, der sehr charakteristisch für die Japanische Sumpfschildkröte ist.

Nicht nur vom Äußeren, auch von den Pflegeansprüchen her ähnelt die Japanische Sumpfschildkröte den Erschildkröten. Die äußerlichen Ähnlichkeiten kommen nicht von ungefähr! So ist die Japanische Sumpfschildkröte kein Sonnenanbeter, sondern eher ein Schattentier. Daruf weisen schon die großen Augen hin. Im Terrarium - oder besser gesagt, Aquaterrarium - ist diese Eigenschaft sehr angenehm, denn sie macht den Einsatz von Heizstrahlern überflüssig. Die Pflegetemperaturen sollten für die



Japanische Sumpfschildkröte zwischen 18 °C (nachts) und 25 °C (tags) liegen. Es schadet nicht, wenn die Temperatur im Sommer auch einmal höher steigt, dann ist aber unbedingt auf eine schattige Ausstellung des Behälters zu achten. Im Winter tut den Tieren eine Ruhephase bei deutlich reduzierten Temperaturen (8-10 °C) sehr gut.



*Mauremys japonica* ist eine sehr verträgliche, dabei aber lebhaftes Schildkröte. Ihre Maximallänge liegt bei etwa 20 cm. Es sind Allesfresser mit einem deutlichen Schwerpunkt auf fleischliche Kost.

Eine richtige Kostbarkeit unter den Japanischen Terrarientieren ist *Takydromus smaragdinus*. Es sind zierliche, wunderschön gefärbte Eidechsen, die ihren Namen „Langschwanzsechsen“ sehr zu Recht tragen. Ein weiterer Name ist „Schnellläufer“. Und auch dieser Name passt, denn es sind äußerst flinke Tierchen. Trotz ihrer Kleinheit (die Gesamtlänge kann zwar um die 15 cm liegen, doch der Körper ist kaum 5 cm lang) darf deshalb das Terrarium nicht zu klein gewählt werden. Speziell *T. smaragdinus* ist eine Art, die gerne klettert, deswegen sollte das Terrarium mindestens 70 cm hoch sein. Auch aus einem anderen Grunde darf das Terrarium nicht zu klein sein. Denn *T. smaragdinus* braucht einerseits ein halbfeuchtes Terrarium, bei dem die relative Luftfeuchtigkeit nicht unter 60% sinken darf, andererseits braucht er trockene Sonnenplätze, wo die Temperatur etwa 35°C tagsüber erreicht. Diese realisiert man mit einem Spotstrahler. Damit nun weder das gesamte Terrarium zu schnell austrocknet noch die Temperatur zu stark ansteigt (die Pflege-temperatur außerhalb des Sonnenplatzes sollte um 24°C liegen; nachts muss sie

Führend in

# UVB

## Beleuchtung

"Von allen getesteten Lampen ist Zoo Med ReptiSun für die Vitamin D<sub>3</sub>-Synthese in der Haut am besten geeignet."

"Die zweitbeste Lampe im Test, eine Zoo Med ReptiSun, war 10 Monate im Gebrauch, ohne dass ein wesentliches Nachlassen des UVB festzustellen war."

**Gehen Sie sicher:** Andere Lampen könnten die nötige UVB Strahlung nicht ausreichend zur Verfügung stellen und zu Vitamin D<sub>3</sub>-Mangelerkrankungen führen.  
**Entscheiden Sie sich für die Marke Ihres Vertrauens! ZOO MED**

\* Original: J. Zylus, University of Tennessee. Their spectral characteristics and efficiency in providing essential UV radiation by zoo med® lamps. Herpetologica 15(3) 41-55, 2005.

**Sichere und effektive UVB Bestrahlung für alle Reptilien:**

ReptiSun 10.0 UVD Fluorescent Bulb

ReptiSun 5.0 UVD Fluorescent Bulb

Iguana Light 5.0 UVD Fluorescent Bulb

**ZOO MED EUROPA**

Klein Hagelkras 13

2180 Baveno (Rovato) Belgien

Tel: 137 475 76 3663

e-mail: zoomed-europe@pandora.be

www.zoomed.com

**amtra**

AMT FOR ANGLAISCH UND SPANISCH

Unterstützt die  
O.M.I.B. Regeln

und andere, wie zum  
Beispiel: L.A.M.T.C.

**POWERSON**

POWERSON - LE MERITE DE LA QUALITE

Powerbulb 40

O.F.U.D. Powerbulb

Der Lichtstrom ist  
100% effizient

**COMPACT**

COMPACT - LE MERITE DE LA QUALITE

Compact 5.0 & 10.0 UVD

Der Lichtstrom ist  
100% effizient

Der Lichtstrom ist  
100% effizient

ReptiSun 5.0 & 10.0 UVD Compact Fluorescent Bulbs







deutlich absinken, 18°C sollte man versuchen zu erreichen), braucht man ein gewisses Volumen. Für die kleinen Echten selbst wären selbstverständlich auch kleinere Terrarien möglich. Die schöne smaragdgrüne Färbung zeigen nur die Männchen, die Weibchen haben einen braunen Rücken. Da die Männchen untereinander auf Dauer sehr unverträglich sein können, pflegt man die Echten paarweise oder ein Männchen mit mehreren Weibchen. Die Fortpflanzung erfolgt durch Eier. Wie die allermeisten Eidechsen fressen auch die *Takydromus*-Arten hauptsächlich Gliedertiere, also in der Praxis kleine Heimchen und Drosophila-Fliegen. Da diese winzigen Futtertiere wahre Ausbruchskünstler sind, muss man das Terrarium für *Takydromus* ähnlich konzipieren, wie es beispielsweise für Pfeilgiftfrösche (*Dendrobates*) in der Literatur beschrieben wird.

## AQUARIUM-DIETZENBACH

### Zierfisch-Großhandel

**Ihr Spezialist für Warm- und Kaltwasserzierfische im Raum Frankfurt/Main**

bietet Ihnen auf einer Fläche von über 2000 qm<sup>2</sup> mit über 2000 Aquarien

**Süßwasserzierfische**  
**Kaltwasserzierfische**  
**Wirbellose & Reptilien**

**Erster Züchterfolg beim Grauwelt-Schmuckhornfrosch**

(Fotograf: Gerd-Stephan Krenn) (Fotograf: Gerd-Stephan Krenn) (Fotograf: Gerd-Stephan Krenn)

Verbreiteter Zierfisch im Aquarium

Von-Heuvel-Strasse 1a  
63128 Dietzenbach

Telefon: 06074 - 41485  
Fax: 06074 - 41305

[www.aquarium-dietzenbach.de](http://www.aquarium-dietzenbach.de)







Den Abschluss unseres Reigens durch die bunte Welt der japanischen Terrarientiere soll ein Frosch bilden.

Hier handelt es sich um den Japanischen Wasserfrosch, *Rana porosa*. Der sehr attraktiv gezeichnete Frosch erreicht eine Länge von etwa 8 cm. Die Art gilt in Japan als Kulturfollower und ist entsprechend weit verbreitet und häufig. Die Färbung ist ähnlich variabel, wie man das auch von den einheimischen Grünfröschen her kennt. Auf die Pflege solcher Frösche im Aqua-Terrarium wurde bereits in der AQUALOGnews 67 ausführlich eingegangen.



**Blütenpracht am Gartenteich**  
Schwertlilien, Primeln und Seerosen  
von Axel Gutjahr

Viele Menschen möchten sich nicht damit begnügen, dass ihre Gartenteiche vom Frühjahr bis zum Herbst nur mit frischen Grüntönen zur Belebung der Gartenlandschaft beitragen. Sie sollen auch noch reichlich „bunte Farbkleckse“ aufweisen. Solche bunten Farbkleckse entstehen vor allem durch die Blüten vieler Sumpf- und Wasserpflanzen.

Zu den Arten, die sich ideal zur Pflege am und im Gartenteich eignen, gehören auch zahlreiche Vertreter aus den Gattungen der Schwertlilien sowie der Primel- und Seerosengewächse. Sie alle entwickeln eine fantastische Blütenpracht. Durch eine geschickte Kombination von Vertretern aus diesen Gattungen kann man erreichen, dass von Ende März bis Anfang September immer einige Blüten am Gartenteich vorhanden sind und zwischen dem „Grün“ für attraktive Farbkontraste sorgen.

Axel Gutjahr beschäftigt sich seit rund 20 Jahren intensiv mit Gartenteichen, wobei sein besonderes Interesse den Pflanzen gilt. In Wort und Bild stellt er nicht nur zahlreiche, herrlich blühende Schwertlilien sowie Primel- und Seerosengewächse vor, sondern gibt darüber hinaus auch wertvolle Tipps zur deren Standort- und Pflegeansprüchen, die wiederum die Grundlage für ein gutes Gedeihen dieser Pflanzen sind. ISBN 3-936027-53-6, 64 Seiten, Format DIN A4, durchgehend farbig illustriert.

**Nur 14,95 €!**

Wenn Sie nun Lust auf die Pflege japanischer Tiere bekommen haben, so kann sie Ihr Zoofachhändler sicher bei einem

Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.





## FANCY FISHES

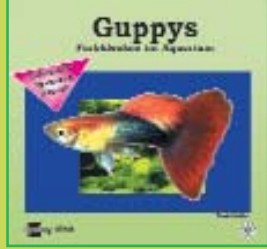
# Neues aus der Guppy-Szene

von Roman Neunkirchen

Vom Guppy gibt es eine ganze Reihe von Schwanzflossenformen, die von den Guppyzüchtern auch standardisiert wurden. In der Regel findet man diese Züchtungen aber nur bei privaten Züchtern. Im Zoofachhandel dominieren jedoch die Triangelguppys derartig, so dass bei Aquarianern, die sich nicht speziell über Guppys informieren, der Eindruck entstehen könnte, dies seien die „normalen Guppys“. In letzter Zeit zeigt sich jedoch eine Abkehr von diesem Trend. Einige der seit jüngster Zeit bei den Berufszüchtern erhältliche Formen zeigen wir hier.

**D**oppelschwertguppys sind eine alte Zuchtform. Schon bei vielen Wildguppys kann man angedeutet Unten- oder Obenschwerter - also einen spitzen Auszug

durch Kreuzungsexperimente zeigen - ist sozusagen ein Doppelschwert, bei dem der Zwischenraum der Schwerter mit Flossenmaterial gefüllt ist. Diese Schwanzflossen-



**Guppys**  
Fischzucht für Aquarianer

**Aqualog mini „Guppys“** von F. Schäfer

Dieses Aqualog mini vermittelt alles Wichtige über Pflege und Zucht nach dem neuesten Wissensstand. Nicht nur für „Anfänger“ wichtig, sondern auch für „Alte Hasen“ interessant. Wie alle Titel aus der Mini Serie nach dem Motto: Viel aktuelle Wissen für wenig Geld.

(72 Seiten, viele Farbfotos und Zeichnungen)  
ISBN: 3-936027-14-5 für **nur € 7,95**

ein schlanker Fisch mit durchsichtiger Schwanzflosse zu sein pflegt. Im Handel tauchen übrigens auch keine Schwertertyp-Weibchen zu den neuen Doppelschwert-



Guppy, Zuchtform „Doppelschwert blond“



Guppy, Zuchtform „Doppelschwert metallic“

entweder des oberen wie auch des unteren Schwanzflossenrandes - erkennen. Durch entsprechende Zuchtauslese lässt sich das Doppelschwert entwickeln. Erste Berichte über Doppelschwerter stammen aus dem Jahr 1928, bereits einige Jahre früher erscheinen Tiere mit deutlichen Anlagen zum Doppelschwert auf Abbildungen. Hingegen sind die heute so dominierenden Triangelguppys erst in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren entstanden.

Interessanterweise war allerdings das Doppelschwert ein direkter Vorgänger der Fächerschwänze, aus denen wiederum die modernen Triangelguppys gezüchtet wurden. Der Fächerschwanz - das lässt sich

form „Fächerschwanz“ kommt durch die Kombination eines bestimmten Farbogens mit dem Gen für Doppelschwerter zustande.

Meist sind Doppelschwertguppys, die man auf Ausstellungen sieht, grazile Tiere und die Schwerter sind nadelspitz ausgezogen. Hingegen wirken die von den Berufszüchtern entwickelten Fische sehr kräftig und erinnern diesbezüglich stark an die Triangelguppys. Dieser Eindruck wird noch unterstützt durch die breit abgerundeten Flossenenden.

Vermutlich werden diese Guppys mit Triangel-Weibchen gezüchtet, während der klassische „Schwerttyp“ unter den Weibchen

Züchtungen auf.

Sehr hübsch ist übrigens die schwarze Rückenflosse bei dem hier abgebildeten bunten Männchen (rein technisch müsste man die Färbung des Fisches als grau bunt beschreiben), ein seltenes Merkmal, das keinesfalls bei allen Männchen des Stammes auftritt.

In eine völlig andere Richtung geht ein zweiter Trend bei den berufsmäßigen Guppyzüchtern. Wie in vielen anderen Bereichen gibt es auch bei der Aquaristik eine Tendenz „zurück zur Natur“. Und so befriedigen die Züchter die entsprechende Nachfrage durch blut reine Wildformen. Beim





Wildguppy, Aquarienpopulation „Venezuela“

Guppy ist es so, dass zwar jedes Männchen individuell unterschiedlich gefärbt ist, jedoch gewisse Farbverteilungen typisch für einzelne Populationen sind. Durch entsprechende Zuchtwahl kann man zwar auch bei Wild-

stämmen dafür sorgen, dass alle Männchen mehr oder weniger identisch aussehen. Den natürlichen Verhältnissen entspricht das aber nicht. In der Natur entscheidet ein komplexes Wechselspiel verschiedener Faktoren dafür, wie die Guppymännchen aus-

sehen. Ein ganz wichtiger Faktor sind die Weibchen. Sie lassen nämlich bevorzugt den buntesten Mann zur Begattung zu. Die Farben werden bei der komplizierten und fantastisch anzuschauenden Balz der Männchen daher besonders effektiv zur Geltung gebracht. Ein dem entgegen wirkender Faktor sind die Freßfeinde der Guppys. Je mehr Räuber den Lebensraum der Tiere teilen, desto blasser bleiben die Farben der Männchen, weil besonders bunte Männchen schneller gefressen werden und daher einen geringeren Fortpflanzungserfolg haben. Schließlich entscheidet noch die Populationsgröße über die Farbigkeit. Wo es sehr viele Guppys gibt, herrscht eine starke Konkurrenz unter den Männchen. Hier entstehen bald so genannte Sneaker-Männchen, die ohne Balz von anderen Männchen bereits stimulierte Weibchen überfallartig begatten. Solche Sneaker unterliegen bezüglich der Färbung natürlich weder der Weibchenwahl noch dem Feinddruck.



Guppy, Zuchtform „Doppelschwert bunt“

**Guppy Report**  
Die Zeitschrift für alle Guppyfreunde

Sie interessieren sich für den Millionenfisch Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Werden Sie Mitglied in der DGD:

**Die Guppyfreunde Deutschlands**

oder holen Sie sich ein Abo des Guppy-Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

Wenden Sie sich einfach an: Heideklaus GuppyReport  
Thiemex-Red, Ostwender 40, 90467 Nürnberg  
Tel. 0911/6560044 oder per Mail an  
Dixee.Thiemex@t-online.de

Im ausreichend großen Aquarien kann man selbst ausprobieren, wie sich die Männchenfarben entwickeln, wenn der Züchter nicht eingreift. Das ist sehr spannend zu beobachten und bietet ein täglich wechselndes Bild. Man sollte sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen!



# Fiederbartwelse en vogue

## Synodontis-Hybriden

von Harld Jahn



Diese *Synodontis*-Hybride aus Russland sieht dem echten *Synodontis velifer* sehr ähnlich.

Mit etwa 120 derzeit als gültig anerkannten Arten hat die Gattung *Synodontis* eigentlich schon genug für jeden Aquarianer, der sich für Welse interessiert, zu bieten. Manche Arten bleiben mit rund 8 cm klein, wie der bekannte Rückenschwimmende Kongowels (*S. nigri-ventris*), andere erreichen um die 60 cm Länge, wie *S. acanthomias*. Manche sind sehr bunt, wie *S. flavit-aniatus* und *S. angelicus*, andere eher farblos, wie *S. schall*. Häufig gibt es auch lang ausgezogene Schmuckflossen, wie bei *S. eupterus*.

**Z**uchtformen von Fiederbartwelsen kommen vor allem aus Russland. Dort befasste man sich schon vor etwa 10 Jahren intensiv mit der Nachzucht von *Synodontis*, um die Nachfrage, die durch Importe allein nicht zu decken war, zu befriedigen. In den Zuchtbetrieben wird mit Hormonstimu-



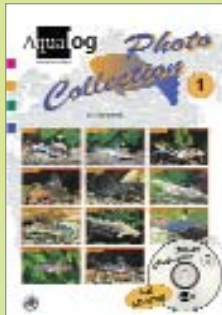
# AQUARIUM GLASER

**Aktuelle Importe aus aller Welt**

|                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  <p><b>Aus Europa:</b><br/><i>Corydoras weitzmani</i>.<br/>Erste Nachzucht dieses erst kürzlich erstmals importierten Panzerwelses sind jetzt erhältlich.</p>                      |  <p><b>Aus Burma:</b><br/><i>Danio choprai</i>.<br/>Ein wunderschöner Zwergfisch (um 3 cm), der von innen heraus zu glühen scheint. Völlig friedlich und leicht zu pflegen.</p>          |  <p><b>Aus Brasilien:</b><br/><i>Symphysodon aequifasciatus</i>.<br/>Aus dem Rio Moju kommen derzeit herrliche Diskus, von denen einige als „Red Inferno“ bezeichnet werden.</p>            |  <p><b>Aus Singapur:</b><br/><i>Geosesarma</i> sp.<br/>Vampir-Krabbe. Eine farblich unglaublich attraktive, amphibisch lebende Süßwasserkrabbe. Panzerbreite etwa 3 cm.</p>  |
|  <p><b>Aus Paraguay:</b><br/><i>Leporellus vittatus</i>.<br/>Ein sehr attraktiver Salmier aus der Kopfstecher-Verwandtschaft. Sehr selten! Größe bis 12 cm, relativ friedlich.</p> |  <p><b>Aus Europa:</b><br/><i>Poecilia wingei</i>.<br/>Dieser Wildguppy wurde erst kürzlich als eigenständige Art beschrieben. Sehr bunt und lebhaft, als „Guppy Caracas“ im Handel.</p> |  <p><b>Aus Brasilien:</b><br/><i>Pterophyllum leopoldi</i> (<i>dumerilii</i>).<br/>Derzeit gibt es einige Wildfänge verschiedener Skalar-Arten, darunter der schöne <i>P. leopoldi</i>.</p> |  <p><b>Aus Vietnam:</b><br/><i>Sewellia lineolata</i>.<br/>Flossensauger sind normalerweise nicht sehr auffallend gefärbt. Dieser schon! Größe bis 6 cm, sehr friedlich.</p> |

**www.aquariumglaser.de**





**Afrikanische Welse  
Bildband  
+ CD-Rom**

-Alle wichtigen  
Eigenschaften,  
Pflegebedingungen.

-In 15  
verschiedenen  
Sprachen erhältlich

**nur € 9,98**

- Diese Buchreihe zeigt auf exzellenten Farbfotos Fische der verschiedenen Gruppen.

- Eindeutige Identifizierung durch internationale Codenummer, wissenschaftlichen Namen und Handelsnamen

- Kurzinformation: Eigenschaften, Pflegebedingungen, etc.

- Alle Bilder im Buch und zusätzlich auf der beiliegenden CD - ROM

- Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten: Zur Gestaltung Ihrer persönlichen Datenbank, zur besseren Kommunikation per e-mail, etc.

- 96 - 112 Seiten, ca. 300 - 400 Farbfotos

ISBN: 3-931702-56-1

lation gearbeitet, so wie man das weltweit seit Jahrzehnten für Speisefische tut. Auch bei Speisefischen überlässt man bezüglich der Fortpflanzung ja nichts dem Zufall, sprich Mutter Natur.

Zunächst wurden begehrte Arten wie *Synodontis flavitaeniatus*, *S. eupterus* und *S. nigrita* gezüchtet. Bei *S. angelicus*, dem Perlhuhnwels, ist übrigens die Zucht aus unbekannten Gründen bislang noch nicht gelungen.

Mit der Zeit wurde die Technik perfektioniert und mit *S. filamentosus* auch eine der seltenen Arten erfolgreich vermehrt. Was genau der Grund für Kreuzungsexperimente war, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Vielleicht handelte es sich ausschließlich um Experimentierfreude, denn auch *Botia*-Arten wurden und werden in Russland gekreuzt. Gegen Kreuzungen an sich ist auch nichts



Eine der Elternarten dieses Hybriden war sicherlich *Synodontis eupterus*.

einzuwenden. Ärgerlich wird es nur, wenn die Fische - ob bewusst oder versehentlich sei dahingestellt - als "neue" Arten oder unter falschen Artnamen

angeboten und verkauft werden. Eine Hybride sollte immer als solche gekennzeichnet sein, alles anderer ist Betrug.



Auf der Bauchseite ist dieser Hybride hell gefärbt.

Immerhin sind die beiden Hybriden, die wir Ihnen hier vorstellen, attraktive Fische. Der auf silberweißem Grund dunkel getupfte sieht dem echten *S. velifer* (einer bisher für die Aquaristik nicht zugänglichen Art) sehr ähnlich. Die Hybride mit dem dunklen Netzmuster ist auch dadurch interessant, weil sie zu den fakultativen Rückenschwimmern gehört und entsprechend einen dunkel gemusterten Bauch hat.



Genau wie *S. eupterus* schwimmt dieser Hybride sowohl richtig herum wie auch auf dem Rücken, ganz nach Lust und Laune.  
alle Photos: F. Schäfer



**Tropical®**

**BETTA**

150ml

PROFESSIONAL AQUARIUM

[www.tropical-deutschland.de](http://www.tropical-deutschland.de)



## MARINES

Es muss nicht immer knallbunt sein.....

## *Fusigobius inframaculatus*

von Peter D. Sicka

Grundeln gehören zu den schönsten und interessantesten Fischen. Es gibt viele hundert Arten, die meisten davon leben im Meer. Sehr viele Arten werden kaum länger als 10 cm und sind somit auch von der Größe her gut für das Aquarium geeignet.



*Fusigobius inframaculatus*

Die Gattung *Fusigobius* umfasst 11 Arten von Grundeln, die allesamt im Indo-Pazifik verbreitet sind. Sie sehen einander recht ähnlich, was man daran erkennen kann, dass bis 1978 nur eine einzige Art bekannt war und 5 Arten erst im Jahre 2001 beschrieben wurden. Recht ähnlich sind die 9 Arten der Gattung *Coryphopterus* aus dem westlichen Atlantik und Ost-Pazifik, mit denen



*Nemateleotris decora*

*Fusigobius* auch gelegentlich in einer Gattung *Coryphopterus* vereinigt wurden. Alle Arten bleiben klein (in der Regel 4 - 5 cm, nur eine Art wird 8 cm lang).



*Chrysiptera hemicyanea* alle Photos: F. Schäfer

Der deutsche Name "Sandgrundel" zeigt schon deutlich den bevorzugten Lebensraum dieser Grundeln an: Sandflächen, die auch gelegentlich mit Steinen durchsetzt sind. Im Gegensatz zu vielen anderen Grundeln bewohnen *Fusigobius* keine Höhlen. Entsprechend können sie sich keine knalligen Farben leisten.

Trotzdem: In einem kleineren Meerwasseraquarium (in diesem Falle im Aquarien- und Terrarienverein Hottonia in Darmstadt, Pfleger Wolfgang Feist) stechen diese Fische ihre poppig gefärbten Mitbewohner, wie etwa *Chrysiptera hemicyanea* oder *Nemateleotris decora* beim Betrachter absolut aus. Natürlich bleiben die Besucher mit den Augen zunächst an den bunteren Arten hängen. Ist *Fusigobius inframaculatus* aber erst einmal entdeckt, so bezaubern ihre Pastellfarben und die wunderbar orange-farbenen Flecken um so mehr. Gegenüber anderen Fischen ist *Fusigobius* friedlich, auch Niedere Tiere werden nicht belästigt. Das Exemplar in der Hottonia ist ein Männchen, erkennbar an der verlängerten ersten Rückenflosse.

### Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten  
in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter [www.zzf.de](http://www.zzf.de) -  
dem Heimtierportal mit  
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-  
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.



– für den Tierschutz im Zoofachhandel



## CRUSTACEANS

## Fantastische Krebse aus Nigeria

# Krabben und Einsiedler

von Frank Schäfer

Noch nie seit es Aquaristik und Terraristik gibt wurden die Fans von kleinen Tieren mit einem derart vielfältigen Angebot verwöhnt wie gerade jetzt. Exporteure und Importeure lassen nicht nach im Bemühen, immer neue gut für die Pflege und Zucht geeignete Arten zu finden.

**L**andeinsiedlerkrebse sind ja hinlänglich bekannt - aber Einsiedlerkrebse im

Süßwasser? Wir wollten es kaum glauben, als die Sendung Aquarium Glaser erreichte. Die



*Clibanarius africanus*

Tiere waren laut Auskunft des Lieferanten in reinem Süßwasser im Majidun river nahe Ikorodu in Nigeria gesammelt worden. Relativ schnell wurde klar, dass es sich um einen Vertreter der Gattung *Clibanarius* handeln musste. Diese kleinen Einsiedlerkrebse werden in einer großen Zahl von Arten weit verbreitet in Küstennähe warmer Meere angetroffen. Sie sind eng mit der Gattung *Pagurus* verwandt. Beide Gattungen unterscheiden sich dadurch, dass bei *Clibanarius* beide Scherenbeine (Chelipeden) in etwa gleich groß sind, während bei *Pagurus* eine Chelipede immer deutlich größer als die andere ist.

Bei den nigerianischen Einsiedlern fiel diese Entscheidung nicht ganz so leicht, denn tatsächlich sind hier die Chelipeden ungleich groß. Doch dank der Hilfe von Stephen Dunbar und Chris Tudge, zwei Wissenschaftlern, die sich mit Einsiedlern beschäftigen, gelang es schließlich, die Tiere zweifelsfrei als *Clibanarius africanus* AURIVILLIUS, 1898 zu identifizieren.

Die Art ist an der afrikanischen Atlantikküste recht weit verbreitet und kommt von Liberia bis in den Kongo vor. Sie wurde auch schon früher aus Süß- oder Brackwasserhabitaten gemeldet. Eine zweite *Clibanarius*-Art in dem Gebiet ist *Clibanarius cooki* RATHBUN, 1900, die sich von *C. africanus* durch stärker behaarte Beine unterscheidet, die zudem keine Bänderung aufweise. An dieser Stelle nochmal ganz herzlichen Dank an Stephen Dunbar und Chris Tudge für ihre Hilfe beim Bestimmen!

Die meisten Einsiedler kamen in den braunen Gehäusen der Schnecke *Tympanotonus fuscatus* an, nur ein Tier in einem weißen Schneckenhaus, dessen Artzugehörigkeit bislang nicht bestimmt ist. Auch *T. fuscatus* wurde zwischenzeitlich lebend aus Nigeria importiert. Bei dieser Schnecke han-





Goniopsis pelii

delt es sich um einen typischen Brackwasserbewohner, der in der Mangrove auf Schlick vorkommt. Alle Tiere der Mangrove müssen ziemlich tolerant sein, wenn es um den Salzgehalt des Wassers geht. Denn sie können in diesem Lebensraum sehr schnell

von reinem Süßwasser in reines Meerwasser geraten und umgekehrt. In der aquaristischen Praxis hat es sich aber gezeigt, dass es nicht ratsam ist, diese Toleranz zu sehr zu strapazieren. Ein Aquarium ist nicht die Natur und es sind vor allem die für das Funktionieren eines Aquariums so wichtigen

Mikroorganismen, die unter Schwankungen des Salzgehaltes leiden. Wird die Bakterienflora aber geschädigt, so sammeln sich schnell hochgiftige Stoffwechselprodukte, wie Ammoniak und Nitrit im Wasser an. Hinzu kommt noch, dass z.B. Nitrat für Brackwassertiere in reinem Süßwasser ziemlich schädigend wirkt, während eine vergleichbare Konzentration bei Salzzugabe vollkommen harmlos ist.

Man sollte also *Clibanarius africanus*, für den hier der deutsche Name Afrikanischer Mangroveeinsiedler vorgeschlagen wird und *Tympanotonus fuscatus*, die man als Braune Mangroveschnecke bezeichnen könnte, sinnvollerweise in Brackwasseraquarien pflegen, auch wenn sie theoretisch in reinem Süßwasser existieren können.

Pflegt man die Einsiedler in einem Aquaterrarium, so kann man feststellen, dass sie häufiger das Wasser verlassen. Nötig haben sie das aber nicht, ganz im Gegensatz zu den drei Krabbenarten aus Nigeria, die wir ihnen bei der Gelegenheit auch noch kurz vorstellen wollen. Alle drei Arten wurde nahe Lagos in der berühmten Lagune gesammelt.

## Wasserschaden: Für's Aquarium haftet der Mieter



## Gut wenn man VDA-Mitglied ist!

Mitglieder in einem VDA-Verein sind bis zu 2 Mio€ haftpflichtversichert

Es lohnt sich VDA-Mitglied zu sein!  
Leistungen z.B.:

- Viermal jährlich: „VDA-aktuell“
- VDA Sachkundenachweis
- [www.VDA-Online.de](http://www.VDA-Online.de)
- Vorträge, Medien, Veranstaltungen
- Spezialisierte Arbeitskreise und Referate
- Haftpflichtversicherung inklusive

Vereine in Ihrer Nähe?

Fragen Sie die Geschäftsstelle des VDA





*Perisesarma huzardi*

Es handelt sich also auch bei diesen Geschöpfen um euryhaline Tiere, die mit Meerwasser ebenso klar kommen wie mit Süßwasser. Aber auch für sie gilt, dass die Pflege im Brackwasser am empfehlenswertesten ist. Übrigens: Die Larven aller hier vorgestellter Krebse, also des Einsiedlers wie auch der Krabben, können sich nur in reinem Meerwasser entwickeln.

Wie gesagt, alle hier gezeigten Krabben pflegt man im Aqua-Terrarium. Die herrliche *Goniopsis pelii* braucht dabei am meisten Platz, denn es ist eine lebhaft und große Art, die gut 8 cm Panzerbreite erreicht. Da sie untereinander zänkisch sein kann, empfiehlt sich die paarweise Pflege. Wie alle hier

vorgestellten Krebstiere handelt es sich um Allesfresser, deren Fütterung keinerlei Schwierigkeiten macht.

Trotz ihres düsteren Äußeren ist *Perisesarma huzardi* eine recht friedliche Krabbe. Sie wird mit rund 6 cm Panzerbreite zwar doppelt so groß, wie die bekannten Roten Mangrovekrabben, ist aber trotzdem leicht zu pflegen.

*Uca tangeri* ist die einzige Winkerkrabbenart, die in Portugal auch europäischen Boden erreicht. Die bildschönen, etwa 6 cm breit werdenden Tiere sind leicht zu halten, jedoch recht scheu. Winkerkrabben brauchen etwas kleineres Futter als die anderen Arten.

*Uca tangeri*

alle Photos: F. Schäfer

## TIERÄRZTE IN IHRER NÄHE

Mit Hunden, Katzen, Vögeln und Nagern findet man im Notfall schnell und überall einen kompetenten Tierarzt. Mit kaltblütigen Pfleglingen ist das nicht so einfach. Die Tierärzte in dieser Rubrik haben sich neben der normalen Ausbildung speziell für Fisch-, Reptilien- und Amphibienerkrankungen fortgebildet - zum Wohle Ihrer Pfleglinge!

Jan Wolter  
Praktischer Tierarzt, Zierfischpraxis  
Tegeler Weg 24  
10589 Berlin  
Tel.: 030 34502210

Tierarztpraxis Kornelis Biron  
Tierarztpraxis für Reptilien, Amphibien, Fische, Säugetiere, Vögel, Wirbellose, Wildtiere und andere Exoten  
Beethovenstraße 6  
40233 Düsseldorf  
Tel. 0211 9660739

Dr. med. vet. Achim Bretzinger  
Fachtierarzt für Fische  
Wittelsbacherplatz 6  
89415 Lauingen  
Tel.: 09072 921149

Tierarztpraxis  
Dr. Frank Mutschmann  
Tierarzt für Zierfische, Reptilien, Amphibien;  
Fachtierarzt Reptilien  
Am Tierpark 64  
10319 Berlin  
Tel.: 030 5112008

Dr. med. vet. Dorothee Giebler  
Fachtierärztin für Kleintiere  
U6, 11 (Friedrichsring)  
68161 Mannheim  
Tel.: 0621 25274

Fishcare  
Dr. med. vet. Sandra Lechleiter  
Fachtierärztin für Fische  
Forststraße 180  
70193 Stuttgart  
Tel.: 0711 6151631

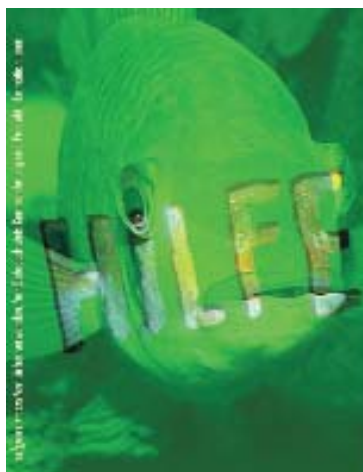
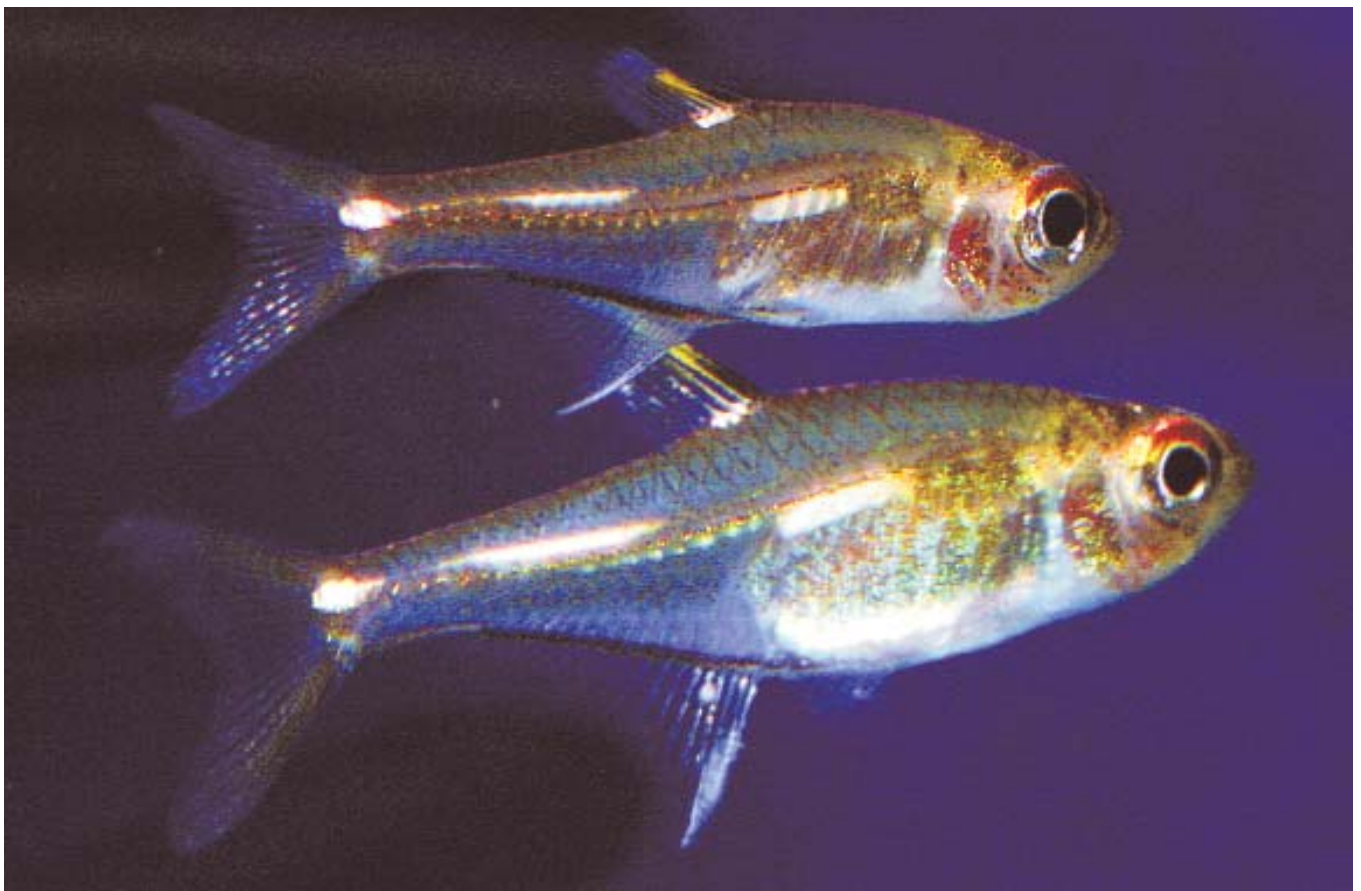


# Ein noch unbestimmter Zwerg-Salmier aus Peru

von Ursula Glaser-Dreyer

Immer wieder ist die Spannung groß, wenn eine Fischart nach Deutschland kommt, die unter einem Fantasienamen auf der Stockliste des Exporteurs stand. So auch im Falle dieses Salmiers. Er sollte einen stolzen Preis kosten. Würde sich das Risiko lohnen oder würde sich die "Neuheit" als überteuerte Banalität erweisen?

**D**irekt nach dem Auspacken ließ sich diese Frage noch nicht entscheiden. Verschüchtert vom langen Transport saßen die neu angekommenen Zwerge (keiner war größer als 1,5 cm) im Quarantäneaquarium bei Aquarium Glaser. Doch schon am nächsten Tag zeigte es sich, dass der Import in diesem Fall ein voller Erfolg war. Die zarten Fischchen hatten alles gut überstanden und begannen bereits - ganz nach Salmierart - untereinander zu imponieren. Offenbar waren diese Zwerge also schon geschlechtsreif! Bei näherem Hinsehen ließen sich die etwas kleineren und schlankeren



## Algenprobleme?

amtra hat die Lösung mit System:

**NEU:**  
Entzieht dem Wasser die Algen-Nährstoffe und deren Vorstufen. Bis zu 3 Monate.



Stoppt unkontrollierten Algenwuchs. Zuverlässig und ohne Kupfer.

Senkt überhöhte Phosphatwerte. Einfach und wirksam.



Senkt überhöhte Nitratwerte. Einfach und wirksam.

**amtra**

amtra Aquaristik GmbH • D-63110 Rodgau • [www.amtra.de](http://www.amtra.de)



Männchen gut von den Weibchen unterscheiden. Das auffälligste Farbmerkmal der neuen Art, über deren Identität man noch völlig im Dunkeln tappt, sind drei leuchtende Balken auf den Körperflanken. Hinzu kommt als effektvoller Kontrast eine tiefröte obere Irishälfte. An der Basis der Rückenflosse befindet sich ein weiterer Leuchtfleck, die Rückenflosse selbst ist schwarz-gelb gezeichnet. Vorläufig wird die Art als "*Aphyoditeina gen. sp.*" bezeichnet. Als deutschen Namen schlagen die Salmlexperten Martin und Peter Hoffmann "Leuchtstreifensalmir" vor.



## POND

## Wenn der Teich erwacht

von Manfred Appel

**Anfang März hat der Winter in großen Teilen Mitteleuropas die Natur noch fest im Griff. Der Gartenteich ist zugefroren und mit bangen Blicken hofft der Teichbesitzer, im vergangenen Herbst alles richtig gemacht zu haben, um den tierischen Bewohnern ein Überleben gesichert zu haben.**

Sicherlich ist eine gute Einwinterung sehr wichtig. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die Schicht faulfähiger Stoffe am Gewässergrund (also in erster Linie abgestorbenes Pflanzenmaterial) nicht zu dick ist. Herbstlaub und Aststücke kann man dabei noch relativ leicht entfernen, die oft mächtigen Algenmassen darf man aber trotz der aufwendigeren Entsorgung nicht vernachlässigen. Faulendes Pflanzenmaterial entzieht dem Wasser zum einen sehr viel Sauerstoff, was besonders bei geschlossener Eisdecke von Übel ist. Denn bekanntlich erfolgt der überwältigende Anteil des Sauerstoffeintrages in das Wasser über die Oberflächenbewegung.

Zum anderen legt man im Herbst den Grundstein für die Entwicklung des Algenwachstums im folgenden Jahr. Belässt man die absterbenden Algen nämlich im Herbst im Wasser, so zerfallen sie nahezu vollständig, nur ihre Vermehrungseinheiten bleiben



erhalten. Die in den Algen gebundenen Nährstoffe gehen in Lösung ins Wasser und so füttert man im Frühjahr die Algenpracht wunderbar an, die sich daraufhin prächtig entwickeln.

Wenn das passiert ist, wäre es das allerfalscheste, einen großen Wasserwechsel im Teich durchzuführen. Damit würde die gesamte Biologie des Teiches vollkommen durcheinandergeraten. Nein, durch die Algenblüten dieses Jahres muss man durch und der Entwicklung des kommenden Jahres durch fleißiges Entfernen der diesjährigen Algenmassen die Grundlage nehmen.

Ein beliebter Fehler ist es auch, die Fische im Teich zu früh wieder zu füttern. Die "armen" Tiere mussten ja so lange hungern. Im

schlimmsten Falle bringt man die Fische damit um. Dann nämlich, wenn die Tiere ballaststoffarmes und eiweißreiches Futter annehmen und es einen erneuten Kälteeinbruch gibt. Dann kann es passieren, dass das Futter im Darm zu faulen beginnt und den Darm zerstört. Häufiger aber ist es so, dass die Fische das Futter gar nicht verdauen, sondern alle Nährstoffe mit dem Kot wieder abgeben. Das ist ein prima Algendünger! Goldfische und Koi sollten erst dann wieder Futter erhalten, wenn die Wassertemperatur stabil um 15°C liegt. Vorher reicht, was sie im Teich finden, aus.

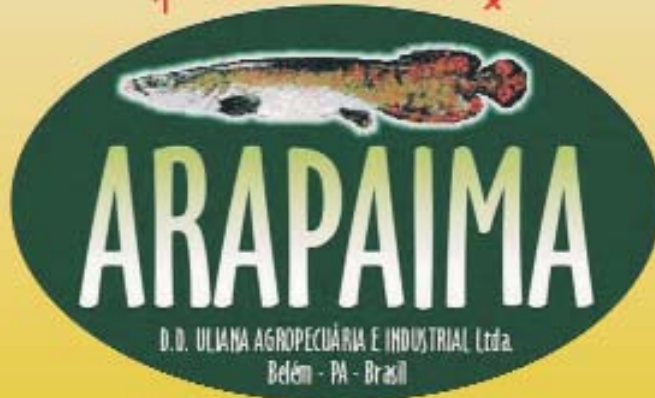




## FISH FROM AMAZONIA TO THE WORLD.

We are the major fish exporter located in Belém- PA Brasil, and our traditional success comes from our excellent and revolutionary packing method for tropical fish, wide variety offers, great quality, efficient service and specially good prices.

PROJETO



D. D. ULIANA AGROPECUÁRIA E INDUSTRIAL Ltda.  
Belém - PA - Brasil

Projeto Arapaima

Rodovia do Tapama, Rua Presidente O. Dutra CEP 66825-050 Belém- Pa Brasil

Tel: 55 (91) 32581808/3399 Fax: 55 (91) 32584092

Email: arapaima@arapaima.com.br



## ZOOFACHHÄNDLER IN IHRER NÄHE

Aquarium Wien  
Liechtensteinstraße 139  
A-1090 Wien

Mini Zoo  
Franz-Perlstraße 1  
A-8200 Gleisdorf

Zoo-Quincy  
Bahnhofstraße 6  
D-01587 Riesa

Zierfischzucht Lothar Hermann  
Parkweg 7  
D-02923 Horka

Zoo-Spezialgeschäft Lehmann  
Hauptstr. 59  
D-04416 Markkleeberg

Malawi-Tanganjika-Shop  
Dorfstr. 29  
D-06628 Niedermöllern

Tropenzentrum Biele  
Beethovenstr. 6a  
D-07548 Gera

AQUARIUM - Der Welsladen  
Zwickauer Str. 159  
D-09116 Chemnitz

Tropicus Erlebnis Aquaristik  
Dresdner Straße 36  
D-09599 Freiberg/Sa.

Aquaristik LTD Outlet-Sore  
Gewerbehof 1-9  
D-13597 Berlin

Garten & Zoo Lieret  
Wickrather Str. 139  
D-41236 Mönchengladbach

Zoohaus Möller  
Fuldaer Str. 22-24  
D-36088 Hünfeld

AQUA-HAUS  
Koppelweg 6  
D-48249 Dülmen

TK-Aquaristik  
Eisenbahnstr. 64  
D-49324 Melle

Cichliden Centrum  
Hauptstraße 59-61  
D-50259 Pulheim-Stommeln

Profi-Zoo Pika  
Wetteraustraße 50  
D-61169 Friedberg/Dorheim

Tierfachmarkt Hoose & Stab  
Moselstraße 2b  
D-63452 Hanau

Zoo Dietz  
Am Mühlgraben 8  
D-63927 Bürgstadt

Der Zooladen  
Darmstädter Straße 9  
D-64846 Groß-Zimmern

APS-Center Höchst  
Kasinostraße 26  
D-65929 Frankfurt a.M.

Aquaristik Partner  
Andreasstraße 10  
D-68623 Lampertheim

Zierfischzucht & Handel Arbogast  
Im Heimgarten 19B  
D-78234 Engen-Ansefingen

Aquaristik Center Ost  
WasserburgerLandstraße 260  
D-81827 München

Samen + Zoo Preisinger  
Rathausplatz 21  
D-82362 Weilheim

Aqua Terra Laden  
Gießereistr. 6-8  
D-83022 Rosenheim

Schwaben Aquaristik  
Rugetsweiler Str. 11  
D-88326 Aulendorf

www.aquaristik-keller.com  
Tel. 09841-79531  
D-91438 Bad Windsheim

Zoo-Paradies  
Wenggasse 11  
D-91541 Rothenburg

Zoo Wollner  
Am Bahnhof: Bismarkanlage 16  
D-91781 Weissenburg

Stein-Aquaristik  
Aubstädterstr. 7  
D-97631 Bad Königshofen



# Die neuesten Ergänzungen

von Erwin Schraml

Die großen AQUALOG Lexika enthalten jeweils alle zur Zeit des Drucks bekannten Arten, Unterarten und Varianten der betreffenden Gruppen. Doch werden stetig neue Arten entdeckt (nicht selten sogar erst wegen des AQUALOGs, ohne den derart umfassende Vergleiche kaum möglich sind). Diese publizieren wir auf Ergänzungsbögen, damit Ihr AQUALOG auf Jahre hinaus ein aktuelles und umfassendes Nachschlagewerk bleibt. Diesmal handelt es sich um einen Ergänzungsbogen für den AQUALOG-Bildband alle L-Welse / all L-numbers.

## Was sind und wie erhält man die Ergänzungen?

Jeder Ergänzungsbogen (6 Bögen erscheinen jährlich) enthält 8 vorgestanzte, auf selbstklebender Folie gedruckte Bilder, die in die dafür vorgesehenen freigehaltenen Seiten am Ende jedes AQUALOG Lexikons eingeklebt werden können. Abonnenten der **News** (Abo-Abschnitt ist auf S. 3) erhalten diese Bögen automatisch mit der **News**, ohne Aufpreis.

Weiter geht es mit der Aufholjagd in Sachen L- und LDA-Nummern.

LDA81 ist eine *Peckoltia*-Art, die Aquarium Glaser via Manaus aus Brasilien erhalten hatte. Diese Tiere zeigen auf goldgelbem Untergrund sehr breite, schwarze, wellenartig geformte Binden. Der Kopf größerer Tiere ist ebenfalls mit wellenförmigen Linien verziert, während bei jüngeren Tieren diese Streifen geradlinig verlaufen und die Seitenbinden etwas schmaler sind. Die Bezeichnung im Unterkiefer ist leicht reduziert mit etwa 15 gegabelten Zähnen pro Seite.

Vom Rio do Pará aus der Umgebung von Portel stammt LDA82, eine Art aus der Gattung *Baryancistrus*. Die Tiere erinnerten besonders an L84 vom Rio Tocantins und an L133 vom unteren Rio Tapajós, weil sie eine ähnliche, gelblich-beige Grundfärbung besitzen. Wie bei L133 ist die Flossenmembran am letzten Strahl der Rückenflosse kaum noch sichtbar, bei L84 ist sie dagegen sehr ausgeprägt zu sehen.

Sowohl aus Venezuela als auch aus Belem-Brasilien wurden *Hypostomus*-ähnliche Hamischwelse importiert, die durch einen schlanken Körperbau charakterisiert sind, der schon fast an die *Squaliforma*-Arten erinnert und durch zwei Punktreihen zwischen jedem Flossenstrahl in der Rückenflosse. Die Intensität der Zeichnung schwankt bei solchen Fischen stimmungsabhängig sehr. Trotz unterschiedlicher Herkunft scheint es sich daher um die gleiche Art zu handeln, die die LDA-Nummer 83 erhalten hat. Auffällig sind relativ große Narinen, die bei anderen, etwas ähnlichen Hamischwelsen kürzer sind.



# Ihr Aqualog-Nachschlagewerk

## Your Aqualog reference work

**Vervollständigen Sie Ihr Nachschlagewerk durch weitere Bücher der Aqualog-Reihe:**

*Complete this reference work with further volumes of the Aqualog series:*



ISBN 3-931702-13-8



ISBN 3-931702-04-9



ISBN 3-931702-07-3



ISBN 3-931702-10-3



ISBN 3-931702-75-8



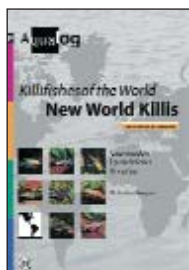
ISBN 3-931702-79-0



ISBN 3-931702-25-1



ISBN 3-931702-30-8



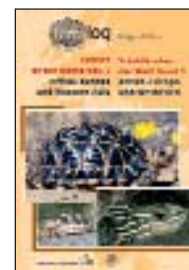
ISBN 3-931702-76-6



ISBN 3-931702-21-9



ISBN 3-931702-77-4



ISBN 3-936027-34-X

**Mehr Informationen direkt bei**  
*For more information please contact*

**Aqualog Verlag**

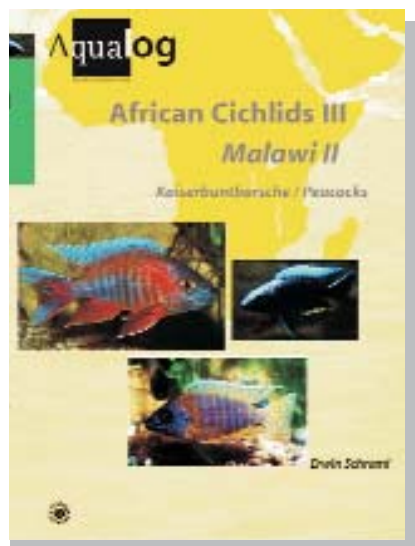
Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany

Fax: +49 (0) 61 06 - 64 46 92,

email: [info@aqualog.de](mailto:info@aqualog.de)

Internet: <http://www.aqualog.de>

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie im Zoofachhandel und überall auf der ganzen Welt. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen.  
*You can obtain all Aqualog products everywhere in the world.*  
*Contact us for addresses.*

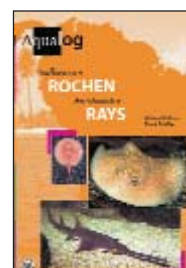


ISBN 3-936027-59-5

**NEU!**  
**NEW!**



ISBN 3-936027-52-8



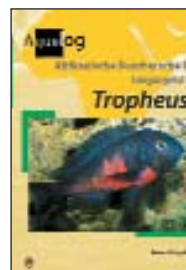
ISBN 3-931702-93-6



ISBN 3-931702-80-4



ISBN 3-931702-78-2



ISBN 3-936027-37-4

(deutsche Fassung)

ISBN 3-936027-38-2

(English edition)

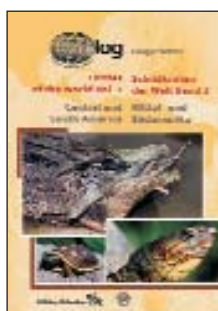


ISBN 3-931702-61-8

(deutsche Fassung)

ISBN 3-931702-60-X

(English edition)



ISBN 3-936027-60-9



ISBN 3-936027-51-X



ISBN 3-936027-39-0